

## Johann Jakob Scheuchzer (1672 – 1733)

- 1672 2. August: geboren in Zürich; der Vater war Stadtarzt, die Mutter Tochter des Lateinschuldirektors. Sch. besucht die Lateinschule; naturwiss. Unterricht beim Vater
- 1679 Das »Collegium Insulanum« in Zürich wird gegründet; ab 1693 »Gesellschaft der Wohlgesinnten«
- 1688 Früher Tod des Vaters; autodidaktische Studien, Einfluss von J. J. Wagner; 1691 bittet er den Rat um Gewährung eines Stipendiums, was gewährt wird.
- 1692 Studium an der Universität Altdorf (östl. Nürnberg); Lehrer: Johann Christoph STURM (1635–1703), berühmter Mathematiker und Physiker; Johann Christoph WAGENSEIL (1633–1705), Orientalist
- 1693 viermonatiges Medizinstudium an der Universität Utrecht
- 1694 Doktor der Medizin; Dissertationsthema: »De surdo audiente«  
Studienreise über Amsterdam – Leiden – Brandenburg – Sachsen – Böhmen – Bayern.
- In Zürich, ohne feste Stellung, erteilt er Schülern Privatunterricht in allen propädeutischen naturwiss. Fächern
- 1695 Johann Jakob WAGNER †, dessen Stelle als Poliater (2. Stadtarzt, Waisenhausarzt) Sch. übernehmen kann; Sch. wird auch Nachfolger von Wagner als **Kurator** der Bürgerbibliothek und des Naturalienkabinetts (alle Sammlungen in der Wasserkirche untergebracht)  
Vorträge über Figurensteine, die er als *corpora terrigena* auffasst.  
Reise nach Nürnberg zwecks Ausbildung in Astronomie (G.Ch.EIMMART).
- 1697 Heirat mit Susanna VOGEL
- 1697 Mitglied der Academia Naturae Curiosorum (Leopoldina); sein Agnomen: *Acarnan* (nach dem Arzt Alexanders des Großen)  
Aktuar der »Wohlgesinnten Gesellschaft« (bis zu deren Eingehen 1709)
- 1698 Inventar der von Sch. verwalteten Kunstkammer (in der Wasserkirche)
- 1698 Gotthard HEIDEGGER, »Mythoscopia romantica« [über die Schädlichkeit des Roman-Lesens] erscheint in Zürich
- 1699 »**Einladungsbrief** zur Erforschung natürlicher Wunderen, so sich im Schweitzerland befinden« (dt./lat.): 186 Fragen
- 1701 »**Physica** oder Natur=Wissenschaft« (deutsch, 334+314 S.; vollkommen überarbeitet 1711)
- 1702–1711 insgesamt neun grosse **Alpenreisen** (angeregt durch J.J. Wagners »Historia naturalis Helvetiae curiosa« [1680] und dessen Pilatusreise)
- 1705–1707 erscheint die **Wochenschrift** »Seltsamer **Naturgeschichten des Schweizer-Lands** wochentliche Erzählung« (3 Jahrgänge, deutsch, 188+208+208 S.)
- 1706 Mitglied der Royal Society in London (obwohl er nie in England war)
- 1708 Die ersten drei Bergreisen erscheinen als »Ουρεσιφοιτης Helveticus sive **Itinera alpina**« lateinisch in London mit 43 Tafeln und einer Karte (3 Reisen; »Sponsoring« der Kupferstiche durch Mitglieder der Royal Society)
- 1708 »Bildnissen verschiedener Fischen und der Theilen, welche in der Sündfluth zu Grund gegangen«: geänderte Ansicht über Entstehung der Fossilien; 5 Kupfer mit Fossilien aus Öhningen
- 1709 »Herbarium diluvianum« (2. Auflage: 1723)

1710 Sch. erhält die Kleine Professur für Mathematik am Collegium Carolinum. Antrittsrede über den Nutzen der Naturwissenschaft in der Theologie – 1711 hält der Physikprofessor Salomon HOTTINGER einen Vortrag zur Widerlegung des kopernikanischen Weltbildes.

1711 Karte des Toggenburgs

1712 Zar PETER DER GROSSE bietet ihm – auf Empfehlung von LEIBNIZ, der einen Rußland erforschenden Naturwissenschaftler sucht – die Stelle als Leib-Medicus an. Freunde raten ab.

1712 ›Toggenburger‹ oder Zweiter Villmerger Krieg. Sch. als Feldarzt. Kriegsbeute sind große Teile der St. Galler Klosterbibliothek und der Globus

1713 Eine Verfassungsreform in Zürich (Sch. ist Leiter und Protokollführer der bürgerlichen Deputation) wird erstickt

1713 **Schweizerkarte** (ca. 1 : 230'000); je ein Exemplar an die Mitglieder des Rats der Zweihundert; eine versprochene *Recognition* bleibt aus.

1713 Obwohl ein Lehrstuhl am Carolinum frei wird, wird Sch. nicht darauf berufen. Immerhin wird sein Salär verbessert, damit er nicht nach Russland geht.

1716/17/18 »Helvetiae stoicheiographia, orographia et oreographia oder **Beschreibung** der Elementen, Grenzen und Bergen des Schweitzerlands«, »Hydrologia, Beschreibung der Seen, Flüssen, Brünnen, warmen und kalten Bädern« und »Meteorologia et oryctographia Helvetica, oder Beschreibung der Lufft-Geschichten, Steinen, Metallen ... absonderlich auch der Überbleibseln der Sündfluth« erscheinen in Zürich (deutsch; es hätten noch Bände über Flora, Fauna und Ethnographie folgen sollen)

1720 Pestgefahr (Marseille)

1721 »**Jobi physica sacra**, oder Hiobs Natur-Wissenschaft« erscheint; Vorstudie zur Physica Sacra, noch ohne Bilder

1721–1723 BODMER und BREITINGER, »Discourse der Mahlern«

1723 »Ουρεσιφοιτης Helveticus« in Überarbeitung bei Pieter van der Aa in Leiden (9 Reisen 1702 – 1711; 116 Tafeln, 16 Karten)

1726 »Homo diluvii testis« (24 S., 1 Tafel): der in der Sintflut fossilisierte Mensch

ca. 1726 Annalen des Großmünsterstifts (druckfertige Hs., 222 Bll.) den Chorherren dargereicht, welche davon nichts wissen wollen

1730 »Alphabeti Ex Diplomatus Et Codicibus Thuricensibus Specimen«, eine paläographische Arbeit

1731/1733/1735 erscheint: »**Kupfer=Bibel** / in welcher die PHYSICA SACRA oder geheiligte Natur=Wissenschaft derer in Heil. Schrift vorkommenden Natürlichen Sachen deutlich erklärt und bewährt«, Augsburg und Ulm: Christian Ulrich Wagner (vier Foliobände, 2098 Seiten Text in der dt. Fassung; mit 753 Kupfertafeln, gleichzeitig eine lat., frz., holländische Ausgabe)

1733 Sch. wird *Archiater* (1. Stadtarzt), Professor der Mathematik und der Physik (d.h. Naturwissenschaften), d.h. **Chorherr**

1733 23. Juni: Scheuchzer †

1746 postume Ausgabe »Naturgeschichte des Schweitzerlandes«, hg. Johann Georg SULZER, Zürich: David Geßner

Nur handschriftlich überliefert: Kopien von 6000 Dokumente für eine Schweizergeschichte, 29 Manuskriptfolianten (3189 Bll.) — Korrespondenz: 52 Quartbände mit empfangenen Briefen; 5 Bände mit Kopien und Konzepten Sch.s.; ca. 700 Korrespondenten